

Glacier-Express

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 27

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752965>

Nutzungsbedingungen

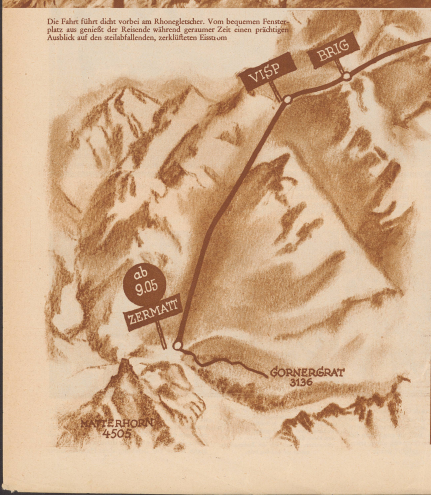
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Rheingold», «Fliegender Holländer», «Ambassador», «Train Bleu», «Orientexpress» nennen sich jene Lokomotive, die mit riesiger Geschwindigkeit von Weststadt zu Weststadt eilen. Ein merkwürdiger, geheimnisvoller Zauber liegt über diesen Zügen, um diese klimatisierten Pullmanwagen, in denen es nur erste Klasse und angeblich nur glückliche, sorglose Menschen gibt.

Zermatt! Sie Merkt! Dürer oder Stüler? Sie sind mehr. Die beiden Orte, vor wenigen Jahren noch kleine, unbedeutende Bergesster, sind Begriffe geworden in unserer Zeit, die im gleichen Atemzug genannt werden mit Paris, Biarritz, Nizza, Ostende, Garmisch. Seit einem Jahr sind diese hochalpinen Fremdenplätze durch einen Schienenstrang direkt miteinander verbunden. Eine Fahrt mit ihm, von den Eiseneren des Wallis zu den Gletschern des Engadin, führt an allen Wandern und Herrlichkeiten unserer schönen Alpenwelt vorbei. Bei diesem Express liegt der geheimnisvolle Zauber nicht in rasender Geschwindigkeitstempo und auch nicht allein an den sehr komfortablen Wagen des Zuges.

Die Fahrt führt vorbei am Rhodogletscher. Vom bequemen Frontsitz hat man den herrlichen, während geräuschloser Zeit einen prächtigen Ausblick auf den steilabfallenden, zerklüfteten Eisener.



sondern weit mehr in der großartigen, romantischen Landschaft, die der Reisende vorbeiziehen sieht. Diese Schienenverbindung von Westtendenzentrum zu Westtendenzentrum ist voller Wechsel und Kontraste wie kaum eine andere. Die Bahn fährt hart vorbei an blauen, zerrissenen Gletschern, fährt durch eisige, fast menschenleere Täler, durch Alpenessfelder und Tannenwälder, durch aufsteigende Grammaten und Weiden, schlägt sich hinauf in engen Windungen an steiler Gesteinshänge, überwindet köhlige Kunstbauten, steigt hinunter auf die Täler der Rhone und Rhein, hinauf in die Hochalpen von Ursen, Nikolai und Engadin.

Eiseströme, weidende Kühe, eindrucksvolle Klosterbauten, versteinerte Berggipfel, braune, wackelige Walliserhütten, weißgestrichelte, breitgestellte Graubündner Häuser, reißende Gletscherwasser, über allem gewölbt ein Himmel von unsagbarer Bläue und Klarheit — das alles, was selbst Wagenfenster auf einer einzigen Fahrt beobachtet, das ist ein Erlebnis.

Die Gletscherexpressfahrt ist in elf Stunden beendet, aber mühselos hat sie dem Wanderer Eindrücke vermittelt, die nicht so bald vergessen werden.

Wie es sich für einen Zug von so klingelndem Namen gehört, kann auch die Magenfrage im Glacier-Express im komfortablen Speisewagen in aller Ruhe gelöst werden.



Zwei, die wenig Interesse für die vorbeiziehende wunderschöne Landschaft haben.

Ein Belächeln, bitte!



Auf der Gletscher-Expressfahrt sind zahlreiche stark steigende zu überwinden. Kraftanstrengung und Dampfverbrauch der kleinen Lokomotive sind sehr groß. Mehrere Male während der Fahrt muß Wasser gefüllt werden.



Wie es sich für einen Zug von so klingelndem Namen gehört, kann auch die Magenfrage im Glacier-Express im komfortablen Speisewagen in aller Ruhe gelöst werden.